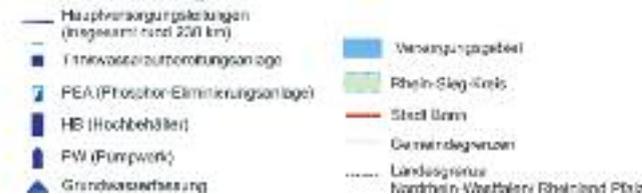


Vorteile für die Stadt Bornheim

Neben den Bürgern kommt auch die Stadt Bornheim im Rahmen einer Vollversorgung durch den WTV in den Genuss einiger Vorteile, denn:

- Betriebs- und Instandhaltungsaufwand für die Mischstation am Wasserwerk Eichenkamp entfallen,
- der Betriebsaufwand für die Druckerhöhungsanlage am Wasserwerk Eichenkamp entfällt weitgehend,
- der erforderliche Versorgungsdruck zur Einspeisung in den Hochbehälter Botzdorf wird seitens des WTV bereitgestellt und schließlich erfolgen
- Betrieb und Instandhaltung der Trinkwassertransportleitung der Stadt Bornheim (DN 400) zwischen den Hochbehältern Gielsdorf und Botzdorf durch den WTV.

Versorgungsgebiet



Wahnbachalsperrenverband
Siegelsknippen · 53721 Siegburg
Telefon: 02241/128 104
info@wahnbach.de

Wer ist eigentlich der WTV?

Der WTV versorgt rund 800 000 Einwohner in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahr sicher und kostengerecht mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Er verfolgt mit hohem Aufwand einen nachhaltigen Wasserversorgungsansatz mit intensivem Einzugsgebietsschutz, Kooperation mit der Landwirtschaft, naturnaher Forstwirtschaft und einer Trinkwasseraufbereitung mit naturnahen Verfahren. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, handelt somit nicht gewinnorientiert, sondern nach dem Kostendeckungsprinzip und finanziert sich über die Beiträge seiner Mitglieder. Das sind die Bundesstadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und die Kreisstadt Siegburg. Eine kleine Gemeinde wie Wind-eck bezahlt genauso viel für den Kubikmeter Trinkwasser wie der Hauptabnehmer, die Stadt Bonn. Der Preis berechnet sich nämlich ganz einfach: Alle Ausgaben des WTV geteilt durch die abgegebene Wassermenge im Verbandsgebiet.

Sonderrabatte für sechs Jahre

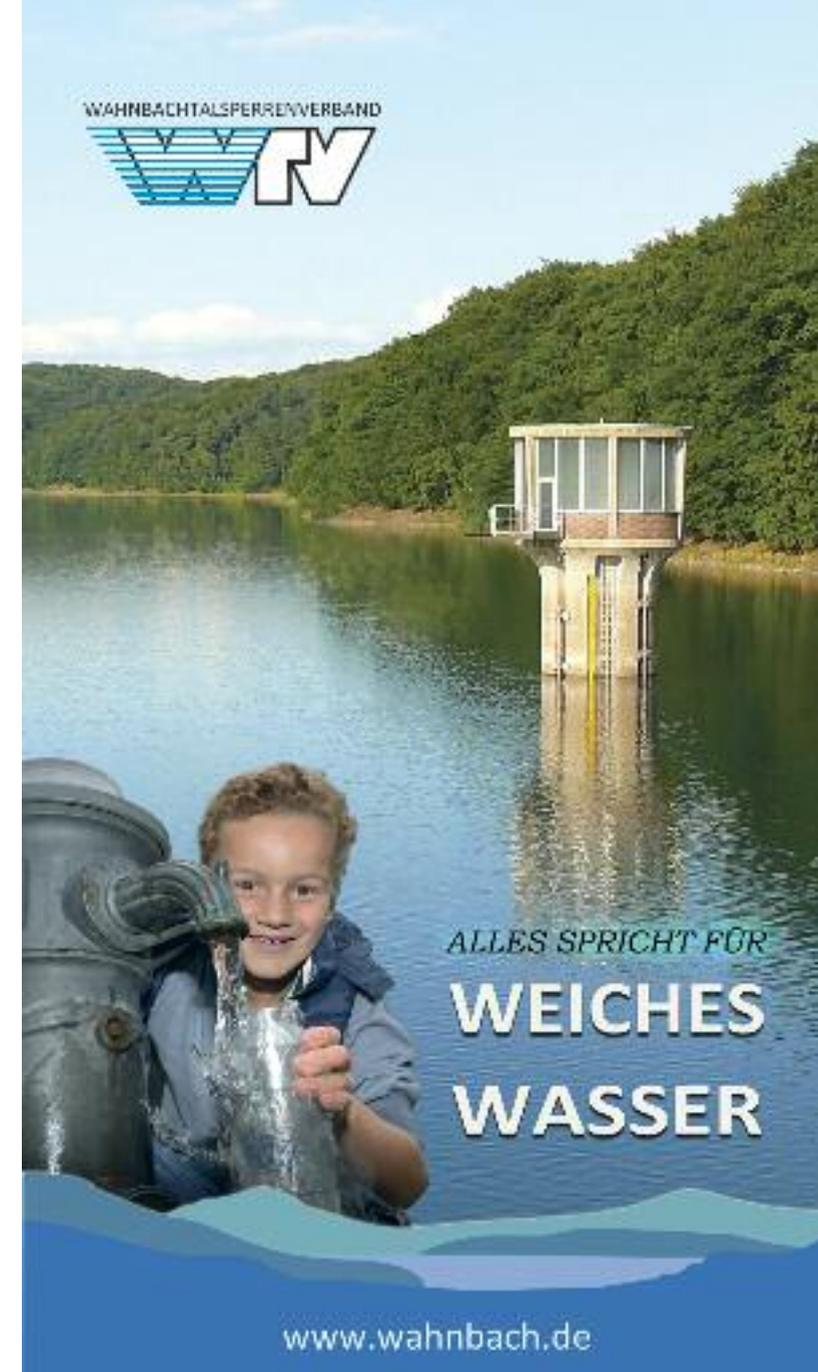
Der Kubikmeter wird jedem Abnehmer im WTV-Versorgungsgebiet derzeit mit rund 62 Cent in Rechnung gestellt. Die Vorhaltemenge für Bornheim hat der WTV mit 2,2 Millionen Kubikmetern jährlich angesetzt. Die Grundmenge von 500 000 Kubikmetern entspricht dem derzeitigen Trinkwasserbezug. Für die gesamte Liefermenge wird der Wasserpreis des WTV erhoben. Für die im Rahmen einer möglichen Vollversorgung bezogene Zusatzmenge erhält Bornheim auf den Wasserpreis des WTV für eine Übergangszeit von sechs Jahren zeitgestaffelte Rabatte (15,0 Cent im ersten bis 2,5 Cent/m³ im sechsten Jahr).

Versorgungssicherheit doppelt und dreifach

Eine Vollversorgung durch den WTV bedeutet ein hohes Maß an Versorgungssicherheit. Die beruht dann auf einem Versorgungskonzept mit drei Säulen:

- drei unabhängige Wasserbezugsressourcen des WTV zur Wassergewinnung und Trinkwasseraufbereitung, die
- über zwei unabhängige Zubringungsleitungen bezogen und
- über die Station Graurheindorf/das Wasserwerk Eichenkamp beziehungsweise den Hochbehälter Gielsdorf /Botzdorf verteilt werden.

Gemäß DIN 2000 soll Trinkwasser an jeder Übergabestelle in ausreichender Menge und mit genügendem Druck jederzeit zur Verfügung stehen. Dies ist durch den WTV selbst beim Ausfall einer Anlage garantiert, da der Betrieb und die Funktionstüchtigkeit dann durch andere Anlagen gewährleistet sind.

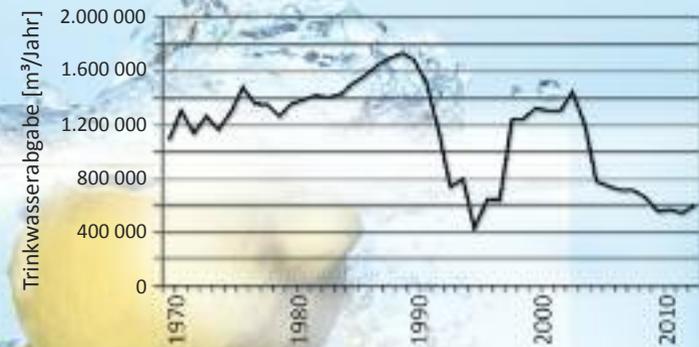


ALLES SPRICHT FÜR
**WEICHES
WASSER**

www.wahnbach.de

Der WTV – seit jeher ein zuverlässiger Partner

Bis in die 1990er Jahre setzte Bornheim auf eine Versorgung durch den Wahnbachtalsperrenverband (WTV) und bezog zum überwiegenden Teil dessen qualitativ hochwertiges, frisches, wohlschmeckendes und vor allem weiches Trinkwasser, das alle Anforderungen der Trinkwasserverordnung erfüllt. Zuverlässig und störungsfrei. Der WTV hatte die Versorgung der Stadt stets in seiner Versorgungsplanung mit einer Menge von rund zwei Millionen Kubikmeter pro Jahr berücksichtigt. Aus Kostengründen entschied sich Bornheim dann aber in den 2000er Jahren für das derzeitige Mischungsverhältnis 75 Prozent vom Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) und 25 Prozent vom WTV. 1989/1990 lieferte der WTV der Stadt noch 1,7 Millionen Kubikmeter, in den letzten Jahren noch rund 550 000 Kubikmeter. Von einer Vollversorgung durch den WTV, die von vielen Bürgern bereits seit Jahren gewünscht wird, würde die Stadt Bornheim profitieren.



Trinkwasserabgabe an die Stadt Bornheim von 1970-2013

Weiches Wasser, wenig Kosten

Das Trinkwasser des WTV – ob Grund- oder Talsperrenwasser – hat von Natur aus eine geringe Wasserhärte.

Das Trinkwasser in Bornheim ist derzeit eine Mischung aus dem Wasserwerk in Wesseling-Urfeld und der Wahnbachtalsperre sowie den Grundwasserwerken Sankt Augustin-Meindorf und Hennefer Siegbogen. Mit zirka 13-15 °dH (= Grad deutscher Härte) liegt das Bornheimer Trinkwasser derzeit im oberen Härtebereich „mittel“ beziehungsweise im unteren Härtebereich „hart“.

Das vom WTV an den Stadtbetrieb Bornheim gelieferte Trinkwasser allein weist eine wesentlich geringere Trinkwasserhärte auf. Diese liegt mit durchschnittlich 7,2 °dH im Härtebereich „weich“ und bringt daher zahlreiche Vorteile bei seiner Verwendung im Haushalt, aber auch bei der industriellen oder gewerblichen Nutzung mit sich.

Bei hartem Wasser bilden sich Kalkablagerungen, die an Wasserhähnen, Armaturen oder Gläsern „nur“ unansehnlich sind, bei Elektrogeräten wie Wasch-, Spül- und Kaffeemaschinen auf Dauer aber zu Schäden bis hin zum Totalausfall führen können. Folge von Kesselsteinbildung ist ein schlechter Wärmeaustausch und dadurch ein erhöhter Energieverbrauch. Mit dem weichen Wasser vom WTV ist man davor geschützt. Ein zusätzlicher Vorteil des weichen Wassers: Wasch- und Pflegemittel können sparsamer eingesetzt werden, Entkalkungsmittel sind nicht erforderlich. Kleidung und Wäsche werden beim Waschen geschont, fühlen sich flauschiger an.

Rund 60 Euro an Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Energiekosten kann ein Vierpersonen-Haushalt unter den Bedingungen von weichem Wasser pro Jahr sparen. Bei einem durchschnittlichen Bedarf von 180 Kubikmetern ergibt sich eine spezifische Kostenersparnis von etwa 30 Cent je Kubikmeter. Damit gleicht sich auch der etwas höhere Wasserpreis vom WTV aus.

Übrigens: Schon Bundeskanzler Konrad Adenauer hat die herausragende Qualität des Wahnbachtalsperrenwassers geschätzt und es regelmäßig aus dem Kanzleramt in Bonn mit nach Hause in seinen Heimatort Rhöndorf genommen.



Gesunder Genuss - ein Leben lang

Weiches Wasser garantiert gerade bei der Zubereitung von Kaffee oder Tee einen deutlich besseren Geschmack, weil es die Aromastoffe optimal löst. Eine direkte Auswirkung auf die Gesundheitsförderung außer durch die notwendige Flüssigkeitszufuhr für den Körper hat Wasser nicht. Für die wird es von Experten allerdings als ideal empfohlen. So spielt Wasser - egal woher es kommt - beispielsweise zur Deckung des täglichen Mineralstoffbedarfs so gut wie keine Rolle. Denn der wird in der Regel durch die tägliche Nahrung gedeckt. Man müsste bei dem geringen Mineralgehalt schon Unmengen Wasser trinken.

Der Nitratgehalt liegt mit weniger als 20 Milligramm pro Liter deutlich unter dem Grenzwert von 50 Milligramm, der nach der Trinkwasserverordnung erlaubt ist. Der Wert ist unbedenklich für den menschlichen Genuss. Auch zur Zubereitung von Nahrung für gesunde Babys und Kleinkinder ist unser Trinkwasser bedenkenlos nutzbar. Es muss auch nicht gefiltert werden.

Schließlich ist weiches Wasser gut für die Haut. Denn es vermindert die Gefahr von Hautreizungen. Hartes Wasser kann zu einer stärkeren Austrocknung der Haut und zu sprödem Haar führen. Außerdem bilden sich in hartem Wasser sogenannte Kalkseifen, durch die die Waschwirkung von Seifen vermindert wird und die Hautporen verstopfen können.

